

Neue Schulgeld-Regelung

Am 25. Juni stimmen Worberinnen und Worber über die Neufassung des Musikschul-Vertrages ab. Das Parlament stellte sich hinter die Vorlage des Gemeinderates.

«Der Berg hat eine Maus geboren», meinte Kurt Baum (Freie Wähler Worb) zu der Neufassung des Vertrages zwischen der Musikschule Worblental/Kiesental und den beteiligten Gemeinden. Der neue Vertrag unterscheidet sich vor allem in der Schulgeldregelung vom alten. Das Ziel der Revision war es, den Gemeinden im Bereich Finanzierung mehr Flexibilität einzuräumen. Das hohe Niveau der Musikschule soll aber unter diesen Massnahmen nicht leiden.

Aufgrund der in den letzten Jahren gestiegenen Gemeindebeiträge und der gleichzeitig angespannten Finanzlage vieler Gemeinden habe sich eine Überarbeitung des Vertrages aufgedrängt, heisst es in der Botschaft zur Abstimmung vom 25. Juni. Zudem soll die Einflussnahme der Gemeinden verstärkt und eine gemeindebezogene Finanzordnung möglich gemacht werden.

Während im bisherigen Vertrag für Schüler aus allen Vertragsgemeinden dasselbe Schulgeld erhoben wurde, soll künftig jede Gemeinde eine eigene Schulgeldordnung festlegen können. Angestrebt wird dennoch eine einheitliche Regelung. Noch hängig ist eine Motion von Paolo Bernasconi (JCVP), die die einkommensmässige Abstufung der Schulgelder betrifft. In der Neufassung des Vertrages heisst es le-

diglich, die Schulgelder «können» nach dem Einkommen abgestuft werden. Bernasconi möchte in seiner Motion die Möglichkeit den Gemeinden zur Pflicht machen. Die Vorlage des Gemeinderates wurde einstimmig überwiesen.

Wochenmarkt

Zu Diskussionen Anlass gab auch ein Postulat der SP-Fraktion, in welchem der Gemeinderat aufgefordert wird, eine Schliessung der Hauptstrasse für einen Wochenmarkt zu prüfen. Bedenken von seiten der FDP gründeten auf einer fehlenden Trägerschaft, welche den Anlass allwöchentlich zu organisieren imstande sei. Stimmen aus dem Lager der SVP mahnten zur Geduld. Der Bau des «Bären»-Areal und damit des Dorfkerns sei abzuwarten. Mit dem Zusatz, die Gemeinde solle vorab die Bedürfnisse abklären, wurde das Postulat nach einer teilweise heftig geführten Diskussion dennoch mit grossem Mehr aus allen Lagern überwiesen.

Schulreglement

Im zweiten Teil der Worber GGR-Sitzung stand gestern abend das Schul- und Kindergartenreglement auf der Traktandenliste. In dieser ersten Lesung hat das Parlament den Reglementsentwurf des Gemeinderates erst materiell diskutiert, da gegen 50 Änderungsanträge eingereicht worden waren. Ein Begehren der SVP, einen eigenen Primarstufen- und Kindergartenkreis für Richigen, Enggiststein, Wattenwil und Bangerten zu bilden, lehnte der Rat knapp ab. cmw/uh

Mehr über die gestrige Sitzung berichtet die BZ in der morgigen Ausgabe.

Musikschule wird nicht billiger

kan. Worb kommt mit dem neuen Vertrag mit der Musikschule Worblental/Kiesental zwar nicht billiger weg, doch ermöglicht die vom Parlament zuhanden der Stimmberechtigten verabschiedete Vorlage den Gemeinden mehr Mitsprache. Zurzeit zahlt Worb jährlich 350 000 Franken Beiträge und Stipendien an die Musikschule, und daran wird sich laut Gemeindepräsident Peter Bernasconi nächstens auch nichts ändern. Trotzdem rief die Finanzknappheit in den an der Musikschule beteiligten Gemeinden in den letzten Jahren einer Anpassung des Vertrages. Bis anhin bezahlten alle Schüler aus allen Gemeinden gleich-

viel. Neu sieht der Vertrag vor, dass einzelne Gemeinden eine von den übrigen Partnerinnen abweichende Schulgeldordnung festlegen können. Neu kann zudem eine einkommensmässige Abstufung vorgenommen werden. Bestimmungen, die den Gemeinden zwar Spielraum einräumen, trotzdem aber kein Freipass für ungezählte kommunale Lösungen sein sollen. Angestrebt wird nämlich auch mit dem neuen Vertrag eine einheitliche Schulgeldordnung. Von einer anderen Lösung, auf privater Basis etwa, wird abgesehen. «Wir sollten kein Sonderzüglein fahren», sagte Gemeindepräsident Peter Bernasconi.

MUSIKSCHULE WORB

Hedwig Gfeller tritt zurück

27 Jahre hat Hedwig Gfeller die Musikschule Worblental/Kiesental geleitet. Seit dem Beginn der Musikschule Worb 1976 war sie dabei. Damals wurden 122 Schülerinnen und Schüler unterrichtet. Inzwischen gehören ihr acht Gemeinden an und 650 Schüler im Alter zwischen 5 und 66 Jahren werden von 45 diplomierten Lehrkräften unterrichtet. Per Ende Januar 2004 tritt Gfeller von ihrem Amt zurück. Als Nachfolger hat der Vorstand der Musikschule Thomas Saxer, wohnhaft in Boll-Sinneringen, gewählt. Saxer war bisher an der Musikschule Münsingen tätig und leitete dort die Zweigstelle Heimberg.

mgt